

W Ä H L E R G R U P P E der G R Ü N E N
im Bezirkstag Oberbayern

Rosenheim, 26.1.1983

Herrn
Bezirkstagspräsidenten
Georg Klimm
sowie an den
Bezirkstag Oberbayern

Sehr geehrter Herr Präsident!

Die Wählergruppe der Grünen stellt folgenden Antrag auf
Beschlußfassung:

Der Bezirkstag befaßt sich baldmöglichst mit dem geplanten
Bau einer Chiemsee-Ringkanalisation, um eine Stellungnahme
bzw. Empfehlung gemäß dem aktuellen Stand gegenüber den ent-
sprechenden Behörden abgeben zu können.

Begründung:

Zwar hat sich der Bezirkstag Oberbayern mit dem Raumordnungs-
verfahren für den Bau einer Chiemsee-Ringkanalisation bereits
vor ein paar Jahren befaßt. Mittlerweile gibt es jedoch einige
Gründe, daß der Bezirkstag erneut diese Problematik aufgreift.
So häufen sich die Planungen von umweltbeeinträchtigenden
Großanlagen in der Umgebung von Rosenheim (Müllverbrennungsan-
lage in Raubling, Atomkraftwerk in Marienberg, Sondermüll-
deponie in Thansau und Großkläranlage in der Bockau). Das hat
diese Stadt nicht verdient! Weiter dürfte mittlerweile unbe-
stritten sein, daß der vorgesehene Ringkanal den vom "Umkippen"
bedrohten Chiemsee nicht retten wird und kann. Dies ergibt sich
auch daraus, daß die Hauptbelastung des Chiemsees von der
Tiroler Ache ausgeht und nicht von den Chiemseegemeinden (siehe
Chiemseestudie des Bayer. Landesamtes für Wasserwirtschaft).
Dem Verursacherprinzip wird nach wie vor nicht Rechnung getragen.
Das Klärschlammproblem ist generell noch nicht gelöst.
In der Mitteilung der Regierung von Oberbayern über den Abschluß
des Raumordnungsverfahrens (v. 17.2.1981) wird die Gewässergüte
des Inn's mit "II" angegeben. Die derzeitige Güteklasse beträgt
jedoch derzeit schon III bis IV!

Das Stollenprojekt zum Inn ist bei der jetzigen Haushaltslage allein aus Kostengründen nicht vertretbar. Darüberhinaus erfolgt in der Gemeinde Prien (eine der hauptverschmutzenden Gemeinden am Chiemsee) immer noch keine Trennung des Niederschlagswassers vom eigentlichen Abwasser. Bevor man jedoch Großanlagen errichtet, sollten alle kleineren Maßnahmen auf dem Abwassersektor ausgeschöpft werden. Zuletzt wird zu wenig berücksichtigt, daß Abwasserpolitik auch Siedlungspolitik ist, d.h., daß die Vermarktung des Chiemgaus nach der Durchführung des Stollenprojekts nicht mehr aufzuhalten sein wird. Aus diesen Gründen bitten wir um entsprechenden Beschluß.

Mit freundlichen Grüßen
I.A.



Franz Weiland